

Für die Ungarn für die Freiheit.



Ungarn hat durch Beschluß seiner Volksvertreter eine Deputation nach Wien gesandt, damit selbe an dem Busen ihrer freien deutschen Mitbürger den Schmerz ausschütte, über alle die Bedrängnisse und Gefahren, in welche eine verwerfliche volksfeindliche Politik die ungarische Nation gestürzt hat.

Die Deputation ist gestern angelangt; Ungarns souveränes Volk spricht zu dem deutschen souveränen Volke, freie Bürger zu freien Bürgern; die herzlose Diplomatie hat nichts zu schaffen, wo freie Brudervölker sich die Hände reichen zum Schutze bedrängter Freiheit, zur Abwehr unkonstitutioneller Angriffe.

Dieselbe Politik, die seit Jahrhunderten durch künstlich geäctete Zwietracht unter der Nation, eine gegen die andere grähet, dann eine nach der andern, und zuletzt alle geknechtet, jede Regierung der Freiheit in Blut ersäuft hat; dieselbe Politik hat nun auch in Ungarn, das keinen Schritt vom Rechte abgewichen, den Bürgerkrieg entzündet, um eine edle, brave Nation mit Hilfe der andern zum Boden zu werfen. Dieselbe freiheitsmörderische Politik, die der Jesuiten wegen den schweizerischen Sonderbund zum Landesverrat, zum Aufbruch gegen die rechtmäßige Landes-

gewalt aufgemuntert, und mit Waffen versehen hat, nun jetzt auch ein Gleiches in Ungarn, nähret und unterstützt den Aufbruch, gegen die gesetzmäßigen Autoritäten, und sieht mitleidslos zu, wenn Tausende verbluten im Bruderkriege, und der Fleiß von Jahrhunderten in den Flammen brennender Städte und Dörfer untergeht.

Dies, freie, deutliche Männer will euch Ungarn sagen, dasselbe Ungarn das der Thron Maria Theresens mit seinem edelstem Herzblut stützte, als er in Gefahr war, zu zersplintern, dasselbe Ungarn, das die Lokungen des französischen Welteroberers mit edler Treue gegen ihren König verachtungsvoll abwieß als die Monarchie fast in Trümmer lag, dasselbe Ungarn das ein halbes Jahrhundert lang gegen die Reberisse des Absolutismus mannhaft stritt und uns dadurch den Sieg der Freiheit anbahnte, dasselbe Ungarn das auch jetzt von allenezeiten umstrickt zu Tode geht von schändlichsten Verrath, in Treue gegen den angestammten König verharret und verharret wird.

Ungarn ist in Gefahr, die Freiheit ist in Gefahr! Wie einst der blinde Belisar seine zitternde Heldenhand nach einem Amosen ausstreckte, so sehen wir jetzt den blinden Wesselenyi, der vor nicht langer Zeit in Jahrenlanger Kerkerhaft für reie Knde büßen mußte, im Namen der edlen Ungarn flehend seine Hand ausstrecken nach unserm Mitgefühl, nach unserer Theilnahme für sein bedrohtes Vaterland, das stets eine Wiege, ein treuer Hort der Freiheit war. —

Wer noch ein Mann ist, im vollen Sinne dieses Wortes, in dessen Brust noch ein Funken Freiheit glüht, wird seine Theilnahme nicht versagen, mehr bedarf es nicht. — die öffentliche Meinung eines souveränen Volkes ist die Stimme des Weltgerichtes.

Ein freier Mann.